

wurden in den Niederlanden geschlagen. Als die Franzosen ihren König hinrichteten, kam 1793 die erste Coalition (Bündnis) gegen Frankreich zu Stande: England, Holland, Oesterreich, Preußen, Sardinien, Spanien. Der Krieg wüthete vorzugsweise am Rhein und in Italien und zwar mit wechselndem Geschick. Im ganzen aber behielt Frankreich die Oberhand. Preußen schloß mit der Republik 1795 den Frieden von Basel und trat seine Besitzungen auf dem linken Rheinufer an Frankreich ab. Oesterreich setzte den Kampf noch in Oberitalien und Deutschland fort, mußte dann aber im Frieden von Campo Formio 1797 die Niederlande und die italienischen Besitzungen abtreten, wofür es Venedig erhielt. Zugleich willigte es in die Abtretung des linken Rheinufers an Frankreich; die betheiligten deutschen Fürsten sollten in Deutschland entschädigt werden (Congreß von Rastatt). — Da Frankreich immer mächtiger wurde, so schloß Oesterreich bald darauf mit England, Rußland und der Türkei die zweite Coalition gegen Frankreich (1798). Das Reich und Oesterreich schlossen, als das Kriegsglück Frankreich günstig war, mit Frankreich den schwachvollen Frieden von Lunéville 1801. Frankreich erhielt jetzt den wirklichen Besitz des linken Rheinufers; von Oesterreich bekam es die Niederlande, den Breisgau und in Italien alle Länder bis zur Etsch. (Anerkennung der verschiedenen durch Frankreich gebildeten Republiken: der batavischen [Holland], helvetischen [Schweiz], ligurischen [Genoa] und cisalpinischen [Lombardien].) 1803 wurde durch den Reichsdeputationshauptschluß in Deutschland eine Menge geistlicher und weltlicher Herrschaften eingezogen (Säcularisierung und Mediatisierung, Aufhebung freier Städte). Durch diese Güter sollten besonders diejenigen Fürsten entschädigt werden, welche auf dem linken Rheinufer Land verloren hatten. (Hier hatte Frankreich 1200 □-Meilen Land mit 4 Millionen Einwohnern bekommen.)

In Deutschland gingen folgende Veränderungen vor: 1. Nur eine geistliche Herrschaft, das Kurfürstenthum Mainz, blieb bestehen und wurde vergrößert. — 2. Reichsstädte blieben nur 6: Augsburg, Nürnberg, Frankfurt, Hamburg, Lübeck, Bremen. Außerdem erhielten: 3. Großherzog von Toscana: Salzburg und Berchtesgaden. 4. Herzog von Modena: Breisgau. 5. Bayern: die Bisthümer Würzburg, Bamberg, Augsburg etc., viele Reichsstädte in Franken und Schwaben. 6. Baden: Rheinpfalz, Bisthümer Constanz, Basel, Speyer, Stifte und Reichsstädte. 7. Württemberg: viele Abteien, Klöster und Reichsstädte. 8. Preußen: die Bisthümer Paderborn, Hildesheim, das mainzische Thüringen (Eichsfeld und Erfurt), einen Theil von Münster, viele Abteien, besonders Quedlinburg, die Reichsstädte Mühlhausen, Nordhausen, Goslar. 9. Hannover: Osnabrück. 10. Oesterreich: Bisthümer Trient, Brigen u. s. w. 11. Baden, Württemberg, Salzburg, Oessen-Rassel erhielten die Kurwürde.